

Schriftliche Frage des Abgeordneten Hunko
vom 21. Dezember 2011
(Monat Dezember 2011, Arbeits-Nr. 12 / 315)

Frage

Mit welchen zeitlichen und organisatorischen Kapazitäten bzw. Abteilungen ist die EU-Polizeiagentur Europol in das neue vom Bundesminister des Innern, Dr. Friedrich eilig eingerichtete „Abwehrzentrum“ gegen Rechtsextremismus integriert, und um welche Treffen bzw. Diskussionen in EU-Ratsarbeitsgruppen oder sonstigen Gremien (auch mit dem EU-Geheimdienst SitCen) haben hierzu bereits stattgefunden bzw. sind avisiert?

Antwort

EUROPOL ist durch das Bundeskriminalamt (BKA) zur Teilnahme an dem Gemeinsamen Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus (GAR) eingeladen worden, damit die dort vorgetragenen Sachverhalte frühzeitig hinsichtlich ggfls. vorliegender Verbindungen in europäische Nachbarländer geprüft werden können. Durch die dauerhafte Präsenz von EUROPOL im Vollplenum des GAR bzw. in der in das GAR integrierten polizeilichen Informations- und Analysestelle (PIAS) und der möglichen Teilnahme an einzelnen Arbeitsgruppen des GAR soll gewährleistet werden, dass europäische Netzwerke politisch rechts motivierter Gewalttäter frühzeitig erkannt werden können. Auf einer derartigen Erkenntnisbasis sind dann abgestimmte länderübergreifende Maßnahmen gegen rechtsextremistische Aktivitäten möglich. Zu den bisher durchgeführten Sitzungen des GAR hat EUROPOL jeweils einen bzw. zwei Vertreter entsandt.

Zur Frage der organisatorischen Umsetzung bei EUROPOL liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

Deutschland hat in der Sitzung der EU-Ratsarbeitsgruppe Terrorismus am 1. Dezember 2011 über die aktuellen Ereignisse im Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen die „NSU“ berichtet und im Zuge dieses Berichts auch darüber informiert, dass u.a. die Konzeption und Errichtung des GAR geplant sei. Gegebenenfalls wird die Bundesregierung anlassbezogen auch künftig über weitere Entwicklungen in diesem Zusammenhang in EU-Ratsarbeitsgruppen oder sonstigen Gremien informieren.